

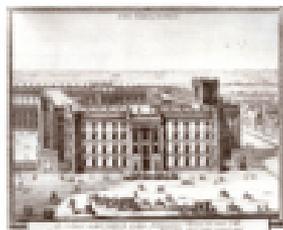
Arne Winkelmann

# PRACHT- VOLL

Berliner Schlösser  
für Kinder



# DAS GRÖSSTE: STADTSCHLOSS



Der Schütler-Entwurf nach ohne Kuppel.

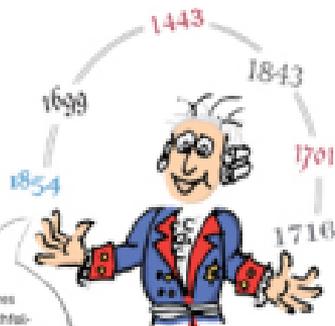


Kaum wieder zu erkennen. So sah das Stadtschloss in der Epoche der Renaissance aus – wesentlich kleiner und mit vielen Gebeln.



## STECKBRIEF

**Architekt:** Andreas Schütler  
**Bauphase:** 1701–10  
**Stil:** Barock  
**Bauherr:** König Friedrich I.



## Schlösser wachsen

Die wenigsten Schlösser wurden in einem Rutsch gebaut. Oft stand ein kleines Schloss am Anfang und wurde dann von nachfolgenden Generationen immer weiter ausgebaut. So gibt es meist nicht den einen Architekten oder den einen Stil, in dem es erbaut wurde, sondern mehrere. Je nach Zeitgeschmack haben die Erben eines Schlosses es umbauen und erweitern lassen. So auch beim Berliner Stadtschloss. Es ist daher nicht aus einem Guss, sondern vielmehr „gewachsen“.

Welcher dieser Personen war nicht als Architekt am Berliner Schloss beteiligt?

- Karndt Kreis
- Casper Theob. Röchus zu Lynar
- Joachim Löwe
- Johann Arnold Nering
- Andreas Schütler
- Eilf Schweiger
- Johann F. Eosander von Göthe
- John F. Kennedy
- Friedrich August Stüler
- Albert Dietrich Schadow
- Albert Einstein
- Karl Friedrich Schinkel

Kurfürst Friedrich III. aus dem Haus **Hohenzollern** legte 1443 den Grundstein für den ersten Schlossbau. Damals war es noch mehr eine Wohnanlage als eine prächtige Residenz. Die wurde es im 16. Jahrhundert, als es im Stil der Renaissance erweitert wurde. Seine bekannteste Gestalt bekam es aber Anfang des 18. Jahrhunderts: Der Architekt Andreas Schütler hatte die vielen kleineren Bauten zu einem großen Bau im Stil des Barock zusammengefasst. Die markante Kuppel über dem Tor kam erst in den Jahren 1845 bis 1853 hinzu. Sowohl außen als auch innen gab es immer wieder kleinere und größere Veränderungen, sodass man fast sagen kann, dass es eigentlich nie fertig war. Vor allem die königlichen Appartments wurden je nach Zeitgeschmack umgebaut.



# DAS SCHÖNSTE: SCHLOSS CHARLOTTENBURG

## STICKHAUS

**Architekt:** Eosander von Göthe  
**Baujahr:** 1695-1710  
**Stil:** Barock  
**Bauherr:** Kurfürst Friedrich III.

Die zweite Frau von Kurfürst Friedrich III., Sophie Charlotte von Hannover, bekam 1695 ein damals noch weit vor den Toren der Stadt gelegenes Grundstück geschenkt, auf dem sie sich eine Sommerresidenz bauen ließ. Zunächst ließ sie hier ein kleines Schloss errichten, die **Lüttenburg**. 1701 wurde es dann ausgebaut und wuchs zu seiner heutigen Größe heran. Allerdings hatte Charlotte von diesem Schloss nicht viel, denn sie starb bereits 1705 und Friedrich ließ das Schloss ihr zu Ehren in **Charlottenburg** umbenennen. Die Schlossanlage wurde mit vielen weiteren Gebäuden erweitert: einem Theater, einer Orangerie, mit Terrassen, einem Mausoleum und dem „Neuen Pavillon“ von Schinkel.



Die Lüttenburg

## Wie hieß der „Große Kurfürst“?

- 1 Friedrich Wilhelm von Brandenburg
- 2 Armin Hugobald von Kolbenfels
- 3 Brandenbert von Friedlichsheld



Ein dicker Bauch gehörte im Barockzeitalter zum Schönheitsideal. Wie bei den Gebäuden auch konnte es gar nicht genug gewölbt, bauchig und rund sein.

## Barock

Das Barock ist eine Kunstperiode, die von 1620 bis 1720 andauerte und die durch ihre Prachtentfaltung und Üppigkeit auffällt: Geschwungene und bauchige Formen, Kuppeln, runde Fenster und Bögen, viele Statuen und Bauverzierungen, bunte Farben und vor allem Gold finden sich an den Gebäuden. Könige und Fürsten wollten mit solchen prächtigen Bauten ihre Macht und Reichtum darstellen. Der Begriff kommt von dem portugiesischen Wort für eine unregelmäßig gefornnte Perle: barocco.



Reicher und bunter Figurenschmuck an der Decke – Barock heißt Prachtentfaltung.

## Bauchig

Der dicke Bauch eines Herrschers war gleichbedeutend mit dessen Macht und Stärke, mit dem Reichtum und Wohlstand seines Landes.

# DAS BÜRGERLICHE: EPHRAIMS-PALAIS



Palais Danner, heute Palais am Festungsgraben



Das Palais Rezyklol stand an dem Ort des heutigen Reichstagsgebäudes.



## Ist ein Palais etwas kein Schloss?

Palais heißt eigentlich nichts anderes als Palast. Mit Palais oder Stadtpalais meint man die Wohnsitze von **Stadtsadligen** oder die städtischen Zweitwohnsitze des Landadels. Solche Zweitwohnsitze hielt man sich, um in der Nähe des Königshofes und damit beim Herrscher präsent zu sein. Das Ephraims-Palais ist tatsächlich auch nur zwei Häuserblöcke vom Stadtschloss entfernt. So hatte der Dienerbote kurze Wege, wenn König Friedrich II. den Herrn Ephraim mal wieder um Geld anspannen musste. Heute wird der Begriff gerne von Immobilienentwicklern verwendet, um hochpreisige Wohnungen besser vermarkten zu können.

Überlebe, der Architekt des Ephraims-Palais hat noch ein weiteres Palais gebaut.

1. Prinzenburg
2. Schlafmutterpalais
3. Prinzessinnenpalais



## STÜCKBRIEF

Architekt: Friedrich Wilhelm Diercke  
 Baujahr: 1792-99  
 Stil: Barock  
 Bauherr: Hotel Heine Ephraim



Das Ephraims-Palais ist kein Schloss eines Adligen, sondern von einem bürgerlichen Händler und Bankier: Hotel Heine Ephraim. Allerdings war er dem preussischen Königshaus verbunden, weil er Friedrich II. viel Geld für seine Feldzüge geliehen hatte. Wer dem König Geld leihen kann, hat natürlich auch genug um sich selbst ein kleines Schlösschen zu bauen. Es steht aber nicht frei in der Landschaft, sondern ist das Eckhaus einer städtischen Blockbebauung. Prächtig ist es aber schon: Viele Säulen tragen die Balkone, die mit vergoldeten Geländern verziert sind. Dazu schmücken noch viele Statuen und Steinvasen den Bau.

